

„Ein Glücksfall für die Bewohner“

Förderverein Wohnstätte „Sandkaute“ zieht Jahresbilanz / Offen für weitere Aktivitäten

da. TREBUR Die Wohnstätte für geistig und mehrfach behinderte Menschen in der Sandkaute wurde auch im vergangenen Jahr vom gleichnamigen Förderverein tatkräftig unterstützt. Das ging aus dem Bericht in der Jahreshauptversammlung hervor.

Zuschüsse gab es für die zwölf Bewohner zu Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken sowie bei diversen Freizeitaktivitäten. Diese Förderung, so kündigte Vorsitzender Günter Baumann an, solle auch künftig erhalten bleiben. Für weitere Aktivitäten sei der Förderverein offen.

Die Unterstützung sei aller-

dings auch eine Frage der personellen Ressourcen. Da alle Vorschläge, das Raumklima in der Wohnstätte vor allem in der heißen Jahreszeit zu verbessern, sich nicht realisieren ließen, waren Jalousien die kostengünstigste Lösung. Zudem wurden weitere Schnakenfenster installiert.

Ein schöner Erfolg sei eine Projektserie mit einem Maler gewesen. Ergebnisse waren beim Sommerfest zu sehen, das wieder den Jahreshöhepunkt darstellte.

Als erfreulich bezeichnete Baumann auch den Kontakt zu den Rotariern, der weiter gepflegt werden soll. Mit Blick

Vorstand

- **Vorsitzender:** Günter Baumann.
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Berthold Lösch.
- **Kassierer:** Egon Hartl.
- **Beisitzer:** Heidi Baumann, Wilma Lindemann.

auf das nächste Sommerfest am 18. August kündigte er an, bereits im Vorfeld mehr Helfer zu verpflichten.

Von Kassierer Egon Hartl war zu hören, dass der Förderverein 2006 mehr ausgegeben

als eingenommen habe. An Spenden konnte der Verein rund 3500 Euro verbuchen. Die Heimbewohner wurden mit über 5900 Euro gefördert. Die Treburer Caritas spendete dem Verein 400 Euro, aus dem Fischergassenfest bekam er 200 Euro.

„Der Förderverein ist ein Glücksfall für die zwölf Bewohner“, brachte Sonja Röwekamp, stellvertretende pädagogische Leiterin der Außenstelle der HPE (Heilpädagogischen Einrichtung) Riedstadt, dessen Wirken auf den Punkt. Er unterstütze und ermögliche vieles, was ohne ihn niemals realisiert werden könnte.